



Jagd-ZF mit achtfachem Vergrößerungsfaktor:

Zoom Zoom

Vorhang auf für Steiners neue Zielfernrohre mit Achtfach-Zoom: Der Bayreuther Optik-Spezialist lud für die erste Erprobung der Baureihe Ranger 8 auf den Schießstand der Privilegierten Schützengesellschaft Güstrow ein. Ebenfalls brandneu: Der Rangefinder Steiner LRF 10 x 42. VISIER war mit dabei.

Das wichtigste zuerst: Auf dem Schießstand haben die neuen Steiners mit Achtfach-Zoom auf Anhieb einen sehr guten ersten Eindruck hinterlassen. Und auf dem Güstrower Schießstand (Baltic Shooters) hat man schon so einiges an Möglichkeiten, sich mit einem Zielfernrohrgewehr auszutoben: VISIER konnte mit den neuen Optiken auf 100, 200 und 300 Meter schießen, je nach Entfernung mal liegend, angestrichen oder auch freihändig auf bewegliche Ziele auf 25 und 100 Meter Entfernung. Was sollte da auch schiefgehen: Preislich bewegen sich die neuen ZF mit 8x-Zoom klar in Richtung Premium-Sektor. Das in Deutschland für den Vertrieb von Steiner-

Optiken zuständige Unternehmen Manfred Alberts hatte für den Standbesuch allerlei funkelneue Büchsenmodelle mit den neuen Ranger 8 bestückt. Da konnte man mit Berettas Geradzügler BRX-1 das kompakte 1-8x24 ausprobieren, seine größeren Ranger-Geschwister auf Waffen wie der neuen Sako S 20 oder dem Zylinderverschluss-Repetierer Lupo aus dem Hause Benelli. Und auf 300 Meter mit einem reinrassigen Präzisions-schützengewehr wie der Sako TRG M10 hinauszulangen, tut auch nicht weh. Also, dem Schießvergnügen jedenfalls, der Geldbörse schon, (das Modell M10 ist eher für Spezialkräfte von Militär und Polizei gedacht).

Ranger 8: Jagdliche Zielfernrohre hören bei Steiner auf die Bezeichnung „Ranger“, die Zahl dahinter verrät den Vergrößerungsfaktor der jeweiligen Baureihe. Neu im Sortiment sind die sechs Modelle der Serie Ranger 8. „Momentchen“ werden sich manche Leser jetzt fragen, in den Technikdaten auf Seite 111 sind doch nur vier Ranger 8 aufgelistet. Stimmt genau, zwei Ranger fehlen aus Platzgründen in den Daten. Dabei handelt es sich um die zwei Varianten 2-16x50 „BT“ und 3-24x56BT. Sie sind alternativ (gegen Aufpreis) zu den beiden fast baugleichen Ranger 8 im gleichen Vergrößerungsreich zu haben. Das Kürzel BT steht für

Technische Daten: Steiner Ranger 8

Modell	1 - 8 x 24	2 - 16 x 50	3 - 24 x 56	4 - 32 x 56 BT
Preis:	€ 1799,-	€ 1849,-	€ 1899,-	€ 2099,-
Objektiv:	24 mm	50 mm	56 mm	56 mm
Länge:	290 mm	345 mm	375 mm	385 mm
Mittelrohr:	30 mm	30 mm	30 mm	30 mm
Absehen:	4A-I, 2. Bildebene	4A-I, 2. Bildebene	4A-I, 2. Bildebene	4A-I, 2. Bildebene
Klickverstellung:	1 cm/100 m	1 cm/100 m	1 cm/100 m	1 cm/100 m
Höhenverstellung:	+/- 200 cm / 100 m	+/- 160 cm / 100 m	+/- 115 cm / 100 m	+/- 95 cm / 100 m
Seitenverstellung:	+/- 200 cm / 100 m	+/- 160 cm / 100 m	+/- 115 cm / 100 m	+/- 95 cm / 100 m
Parallaxe:	100 m fix	20 m - unendlich	20 m - unendlich	20 m - unendlich
Sehfeld 100 m:	37,8 m - 4,73 m	19,92 m - 2,37 m	12,6 m - 1,6 m	9,46 m - 1,18 m
Gewicht:	510 g	660 g	730 g	774 g

Die beiden mittelgroßen Modelle bietet Steiner für Aufpreise von knapp 150 Euro auch mit optionalem Ballistik Turm. Bei allen Modellen gleich: 95 mm Augenabstand, -3/+2 Dioptrienausgleich, 1 m Druckwasserdicht, Funktionsbereich -25 - +63 Grad Celsius.

„Ballistik Turm“: Dahinter verbirgt sich ein Extra in Form einer Absehen-Schnellverstellung von vier Ringen, für Distanzen von ein- bis vierhundert Meter in 100-m-Schritten. Die Ballistik-Türme kamen bei der Jägerschaft bereits bei der Baureihe Ranger 6 gut an, in Kombination mit dem achtfachen Zoomfaktor der neuen Ranger 8 ergeben sich hier für weite Schüsse zusätzliche Möglichkeiten. Trotz hoher Vergrößerungen und Höhenschnellverstellung.

Dass Steiner mit der Baureihe klar auf den Jagdoptik-Markt zielt, erkennt man am Absehen. Dort findet sich keine Spur

von „Christbäumen“, zusätzlichen Halte- oder Schätzmarken. Ausnahmslos alle Ranger 8 kommen mit einem Absehen 4A-I in der Zweiten Bildebene, ein aufgeräumtes und für europäische Jäger absolut typisches Absehen ohne jeglichen Firlefanz. Das „I“ steht für den 2-MOA-Leuchtpunkt. Hier setzt man auf einen Glasfaser-Einsatz, mit sechs Helligkeitsstufen für den Nachtsitz und fünf für das jagdliche Tagewerk. Der beleuchtete Fiberglaspunkt ist auch bei grellen Lichtverhältnissen voll tageslichttauglich, bietet eine An-/Aus-Stellung zwischen allen Helligkeitsstufen und eine Abschaltautomatik nach sechs Stunden.

Bei den beiden bereits genannten Steiner-Optiken ist es gegen Aufpreis optional, beim mächtigen Long Range-Jagdmodell 4-32x56 ist der Ballistik Turm immer mit an Bord. Anders beim neuen Drückjagdspezialisten 1-8x24; letzteres kommt grundsätzlich ohne Ballistik Turm. Auch beim Parallaxeausgleich tanzt das Drückjagdglass mit seiner fest eingestellten Entfernung von 100 Meter aus der Reihe. Alle anderen Ranger 8 bieten einen verstellbaren Parallaxeausgleich. Und ja, den kann man bei der neuen Baureihe bis auf 20 Meter herunterjustieren – das verträgt sich gut mit Wärmebild-Vorsatzgeräten.



Alle Ranger 8 bieten am linken Turm die Intensitätsregulierung des Leuchtpunktes. Bis auf das 1-8x24 findet sich dort auch der Parallaxeausgleich von 20 m bis Unendlich.



Als Spezialoptik für die Bewegungsjagd kommt das 1 - 8 x 24 grundsätzlich ohne Höhenschnellverstellung per Ballistik Turm.

Harter Stoff:

Wo hat der Hersteller noch Hand angelegt, als er die Baureihe auf Kiel legte? Zum Beispiel bei der Eloxierung. Die robusten Aluminium-Gehäuse schützen eine neue Eloxierung nach militärischen Standards. Robustheit der Optik ist für die Firma sowieso ein Kernthema, die neuen Jagd-ZF halten Beschleunigungen von bis zu 500 G stand und Steiner ist aktuell auf dem Militär- und Behördensektor sehr erfolgreich. So gewann man etwa die Optik-Ausschreibungen für das G29 der Bundeswehr, das finnische „Tarkkuuskivääri 23“ (Scharfschützengewehr 23) oder das neue Victrix Scorpio der italienischen Streitkräfte. Dementsprechend sollten die ZF im rauen Einsatz problemlos auch rückstoßstarke Kaliber und derbe Knüffe vertragen. Aber nicht austeilen: Der Augenabstand beträgt großzügige (und Augenbrauenschonende) 95 mm. Die optischen Qualitäten bezeichnet der Hersteller als „High Contrast“. Das könnte freilich alles Mögliche bedeuten, aber bei der Transmission nannte Steiner für die Ranger 8 über 90 Prozent Lichtdurchlass unter Tageslichtbedingungen. Ein feiner Wert und definitiv ein Merkmal hochwertiger Zielfernrohre, allerdings starten die Preise dann auch bei 1799 Euro. Zum Vergleich: Bei der Serie Ranger 6 mit sechsfachem Zoom wäre man ab 1499 Euro Listenpreis für die günstigste Variante dabei.

Fazit:

Der achtfache Vergrößerungsfaktor liefert auf der Jagd zusätzliche Flexibilität bei ansonsten nahezu gleichen Abmessungen und Gewicht. Beim ersten Einsatz auf dem Stand wirkten die neuen

Ranger 8 randscharf, kontrastreich und praxiserleicht ausgestattet. Spreu und Weizen trennt bei Jagdoptik aber der Einsatz im Revier – bei Gegenlicht, in der Dämmerung, bei Mondschein. Deshalb: Ein Versuchsmuster muss in die Redaktion, damit die Tester mit einem der neuen Ranger aus Bayreuth auch standesge-

mäß zu Felde ziehen können.

Text: Hamza Malalla und Dario Nothnick

Bezug: Steiner Optiken (www.steiner.de) werden über die Manfred Alberts GmbH (www.manfred-alberts.de) vertrieben und ausschließlich über den Fachhandel verkauft.

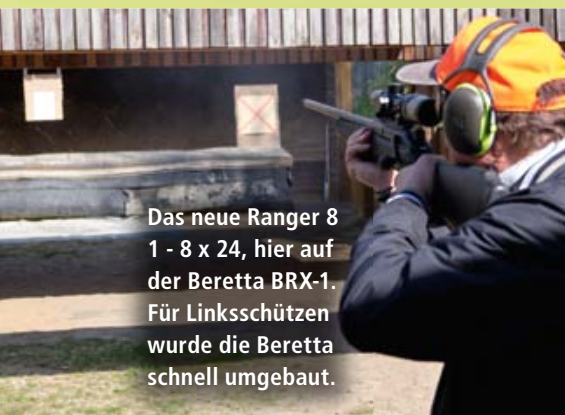


In Güstrow konnte man sich auf 100 Meter mit dem Ranger 8 auch stehend freihändig auf reaktive Ziele versuchen, hier das Modell 2 - 16 x 40 auf einer S 20 des finnischen Büchsenherstellers Sako.

Steiner LRF 10 x 42

Das wären die wichtigsten Kenndaten des 1499 Euro teuren Steiner Rangefinder LRF 42: Dachkant, Mitteltrieb, Einzelokularverstellung, OLED-Display, diverse Scan-Modi, Winkelmesser. Für mehr als einen ersten und zweiten Blick auf und durch den neuen Rangefinder reichten Zeit und Gelegenheiten beim Steiner Event nicht aus – die Redaktion hätte gern ein LRF 42 für einen ausgiebigen Feldversuch. Laut Hersteller ist das Gerät auch für Abstandsmessungen bei extremen Wetterbedingungen geeignet. Die gab es bei der Präsentation aber nicht, das Wetter war leider großartig. So viel sei zum Ersteindruck bei hellem Licht und klaren Wetterverhältnissen kurz angemerkt: für ein 42er Universalfernglas schön griffig und nicht zu schwer, Farbtreue okay, Bildschärfe bis in den Randbereich gut, OLED-Display leicht ablesbar und das Gerät misst schnell. Aber da gibt

es noch alle Zusatzfunktionen in Ruhe zu checken und ein Rangefinder muss sich ja unter diversen Bedingungen bewähren: große Distanzen, unterschiedliche Lichtverhältnisse, verschieden große und unterschiedlich reflektierende Zielobjekte, (manchmal auch im Vorfeld teilverdeckt), Nieselregen, Bodennebel – all das braucht seine Zeit.



Das neue Ranger 8 1 - 8 x 24, hier auf der Beretta BRX-1. Für Linksschützen wurde die Beretta schnell umgebaut.



all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

